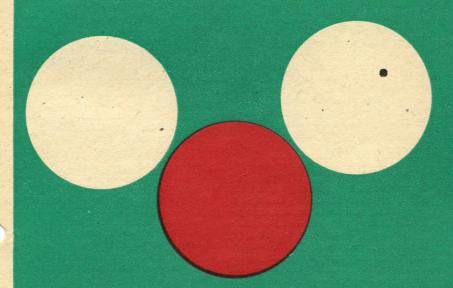
# BIGARD



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

Mitglied der Confedération Europénne de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



EINTRÄCHTIG UND LOCKER sitzen Carsten Lässig und Frank Omland beieinander und warten darauf, zum Beginn des Finales der DDR-Meisterschaft im Cadre 47/2 an den Tisch in der Suhler Stadthalle gerufen zu werden. Diese Standardpartie bestritten beide dann natürlich konzentriert, wobei der Schwarzaer Titelverteidiger am Ende wieder die Nase vorn hatte.

# Vom "Grünen Baum" in die Stadthalle

Eine Rückschau verbunden mit dem nötigen Blick nach vorn

40 Jahre Billardsport in Suhl, das kann man wohl kaum ohne eine besondere Würdigung vorübergehen lassen. Da müssen auch wir in der "BIL-LARD"-Redaktion eine Seite der Rückschau auf die Höhen und Tiefen dieser Hochburg unserer Sportart freihalten.

Nachdem bereits jahrelang in Suhler Gastwirtschaften Billard — allerdings überwiegend Kegelbillard — gespielt wurde, fanden sich 1947 einige Freunde zusammen, die an einem gut organisierten Sporttreiben auf den grünen Tischen großes Interesse zeigten. Im "Hotel zur Krone" und im "Grünen Baum" bei Gastwirt Robert Albrecht spielte man schon Carambol. So kam es am 14. April 1947 im "Grünen Baum" zur Gründung der Sektion Billard. Viele der damaligen Akteure sind inzwischen nicht mehr unter uns, so Willi Stieberitz, Rudolf Kober, die Brüder Oskar und Karl Sauerbrei oder Fritz Wagner. Den Anstoß zur Sektionsgründung hatte Rudi Dietz gegeben, der damals einer der aktivsten Spieler war, heute noch in Suhl lebt, aber leider die Verbindung zum Billardsport abgebrochen hat.

#### ERSTE VERGLEICHE IM TERRITORIUM

Vom "Grünen Baum" zog die Sektion ins "Hotel zur Krone" und später ins Karl-Marx-Heim. Hier waren schon recht gute Voraussetzungen für eine niveauvolle Betätigung gegeben. Damals dabei: Ernst Schübel, Dr. Hestermann, Günter Hallensleben, Hermann Weber, Dr. Völkert, Karl Klett, Manfred Wagner, Willi Petri, Horst und Gerd-Klaus Manig und Erich Hartung. Die Sektion wurde von der Sportgemeinschaft Suhl und dann 1950 von der BSG Fortuna übernommen, die 1951 in BSG Motor Mitte Suhl umbenannt wurde. Erste Vergleichskämpfe gegen Sektionen aus Gotha, Waltershausen, Schleusingen, Ilmenau und Saalfeld begannen.

1955 kam Rolf Scheermesser von Ilmenau nach Suhl. Er war damals bereits Jugendmeister. 1961 folgte Günter Suchsland, den Suhler Sportfreunde bei einer Meisterschaft in Bitterfeld kennengelernt hatten, von Reichenbach in die Bezirksstadt. Nun ging es mit dem Suhler Billardsport von Wettkampf zu Wettkampf aufwärts. Bereits nach kur-

zer Zeit hatte man sich in der DDR-Oberliga etabliert und einen guten Namen geschaffen. 8 Mannschaftsmeistertitel der Scheermesser, Suchsland, Schlegelmilch, Manig, Dr. Völkert und Wahl (als Ersatzspieler auch schon Kaulfuß) belegten das eindrucksvoll.

## SUHLER STADTHALLE WURDE SPIELSTÄTTE

Was wäre eine Sektion, wenn sich nicht alte erfahrene Sportfreunde um den sportlichen Nachwuchs und das gesellschaftliche Zusammenleben bemühten? Hermann Weber, der bereits 1948 der Suhler Sektion angehörte, sei als Beispiel dafür genannt. Auch Gerd-Klaus und Horst Manig dürfen nicht unerwähnt bleiben. Großen Anteil ander Entwicklung der Sportfamilie in Suhl haben weiterhin Rolf Scheermesser, Otto Staudinger, Werner Kaulfuß sowie Günther Keil.

Anfang der 60er Jahre war der Umzug vom Karl-Marx-Heim, daß dem Neuaufbau von Suhl weichen mußte, ins "Haseltal" vollzogen. Dort blieb man jedoch nicht lange, denn bald ging es in die neue schöne Stadthalle der Freundschaft, die noch heute Domizil der Sektion und fast ein zweites Zuhause für manchen Suhler Akteur geworden ist.

Die Reihe der Rekorde und Meistertitel riß kaum mehr ab. Weit über die Grenzen der Republik hinaus sorgten Billardspieler von Motor Suhl nun für den guten Ruf dieser Sportart in der DDR, so bei Länder- oder Klubkämpfen mit Österreich, der ČSSR, der Volksrepublik Polen usw. Rolf Scheermesser (1962) und Günter Suchsland (1967) vertraten den DDR-Sport beim Internationalen Simonis-Cup-Turnier jeweils in Prag gegen die sogenannten Großen des europäischen Billardsports. Der erste internationale Klubvergleichskampf der Motor-Sektion fand 1966 in Cesky-Tessin (ČSSR) statt. Die Motor-Mannschaft spielte mit Scheermesser, Suchsland, G. Manig, Schlegelmilch, Weber und Dr. Völkert und gewann 14:4 (Rückkampf 16:8).

239 Medaillen in Gold, Silber oder Bronze gab es bisher für die Suhler Motor-Akteure bei DDR-Meisterschaften oder zentralen Turnieren. Selbst traten sie als Organisator für den "Internationalen Waffenschmied-Pokal" in Erscheinung, wobei sie gegen oftmals recht gute Konkurrenz auch zugleich selbst Pokalsieger wurden. Weitere Trophäen wurden beim "Pokal des Suhler FDGB-Bezirksvorstandes", beim "Preis der Bezirkszeitung 'Freies Wort'", beim Turnier um den "Pokal des Chemiearbeiters" und beim "Werner-Seelen-binder-Pokal-Turnier" erobert.

#### IM WETTSTREIT MIT NAMHAFTEN GÄSTEN

Rolf Scheermesser und Günter Suchsland hatten auch Gelegenheit, sich mit Prominenten des Billardsports zu messen. Dazu zählte der einstige belgische Europameister Leo Corin (1965), der heute noch aktive Belgier Ludo Dielis (1968) und 1973 der Holländer Kees van Ousterhout.

Für ihren Einsatz bei gesellschaftlichen Tätigkeiten bekamen einige Suhler Billardfreunde hohe Auszeichnungen: 1970 wurde Rolf Scheermesser mit der "Verdienstmedaille der DDR" geehrt. Die "Artur-Becker-Medaille" erhielt er 1976 und 1979 kam der Titel "Meister des Sports" hinzu. Auch Günter Suchsland kann sich "Meister des Sports" (1983) nennen, während Horst Manig mit der "Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille" (1973) und der "Verdienstmedaille der DDR" (1977) gewürdigt wurde. Nicht zuletzt gab es für 6 Sportfreunde. der Sektion die "DBSV-Ehrennadel in Gold".

#### DANK ALLEN, DIE MITGEWIRKT HABEN

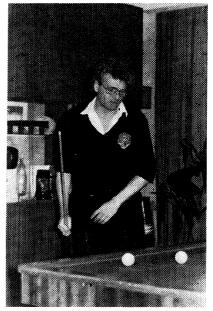
Viele Sektionsmitglieder haben in den zurückliegenden 40 Jahren an verschiedenen Stellen für den Sport und speziell für Billard gewirkt. Ihnen gilt vor allem in den Stunden der Rückschau der Dank. Doch auch die Werktätigen des Trägerbetriebes, die den größten Teil der Voraussetzungen für die Ausübung des Sports schaffen, fühlen sich die Sektionsmitglieder verpflichtet.

Günter Suchsland führte lange die Geschicke der Sektion als deren Leiter. Sein Fleiß und sein persönlicher Einsatz sollen hier noch einmal besonders gewürdigt sein. Nun jedoch gilt es für seinen Nachfolger Horst Wetzel und dessen Crew. Für die neue Leitungsmannschaft gibt es nun neue Ziele, die da heißen: Stärkung des DDR-Liga-Kollektivs, Verbesserung der Nachwuchsarbeit und 'ran an die Werktätigen. Horst Manig, der der "BILLARD"-Redaktion das Material für diesen Rückblick erarbeitete, schloß seinen Bericht mit einem Ausspruch Guts Muths: "Nicht wurzeln, wo wir stehen, nein — weiterschreiten." Das sei als Versprechen der Jubilare angenommen.

"BILLARD"-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 — Telefon Potsdam, dienstlich 324236, privat 71335). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/ Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinenvon "BILLARD" monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 18. Mai 1987





GANZ BEI DER SACHE zeigen unsere Schnappschüsse die beiden Finalisten. Carsten Lässig (links) hat die günstigste Möglichkeit des Stoßes erkannt und setzt zur Ausführung an. Frank Omland (rechts) ist beim Errechnen der Bahn seines Spielballes, ehe auch er "zur Tat schreitet". Während der Schwarzaer bis zum Finale schon eine Niederlage hinnehmen mußte, war der Karl-Marx-Städter vor dem Endspiel noch mit weißer Weste.

Foto: Besmehn

# Niveauvolle Tage in Suhler Stadthalle

Carsten Lässig Bester bei DDR-Meisterschaft im Cadre 47/2

Von unserem Berichterstatter WOLFGANG BESMEHN

In den Apriltagen, der Schnee auf der Oberhofer Höh' war noch nicht ganz geschmolzen, trafen sich unsere besten Cadrespieler am Matchbillard in der thüringischen Bezirksstadt Suhl. Sehr günstige Bedingungen führten zu einer erfreulichen Leistungssteigerung der Aktiven, von denen Carsten Lässig wiederum als Bester mit dem GD von 24,90 ein Superresultat erzielte. Hervorragende Organisatoren gestalteten die Meisterschaftstage in der traditionsreichen Sportstätte in der "Stadthalle der Freundschaft" zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Gegen den Titelverteidiger und Ranglistenersten Carsten Lässig (Chemie Schwarza) waren folgende Konkurrenten angetreten:

Frank Omland (ESKA K.-M.-St.) 17,29
Günter Suchsland (Motor Suhl) 15,32
Axel Büscher (Chemie Schwarza) 14,36
Werner Dankwerth (C. Schwarza) 13,58
Dieter Hoche (Chemie Bernburg) 13,13
Jens Krüger (ESKA K.-M.-St.) 8,82
Günther Keil (Motor Suhl) -

Leider konnte der Halberstädter Chirurg Dr. Frank Eder nicht anwesend sein, da er die Folgen einer Verletzung noch nicht auskuriert hatte. Für ihn sprang Günther Keil von der gastgebenden Sektion ein.

Ein verdienstvoller Funktionär unseres Verbandes begrüßte die Ehrengäste, Zuschauer und Teilnehmer, das Ehrenmitglied des Präsidiums, der Sportfreund Horst Manig. Anschließend einleitende Worte von Manfred Ujma, dem Generalsekretär des DBSV der DDR, der dann die Meisterschaft eröffnete.

Es begann mit hochinteressanten Paarungen. Der Titelverteidiger entledigte sich problemlos seiner Pflichtübung gegen den Jüngsten des Tur-

#### 1. Wettkampftag

#### Zwei Stilisten: Omland und Hoche

400:129 in 20 A. Lässig - Krüger Suchsland - Keil 191:122 in 25 A. 400:58 in 7 A. Lässig - Hoche 186:49 in 25 A. Dankwerth - Keil Dankwerth - Krüger 176:400 in 19 A. Omland - Hoche 361:288 in 25 A. Büscher - Dankwerth 177:188 in 25 A. Omland - Krüger 400:96 in 10 A. Büscher - Suchsland 226:400 in 20 A. 297:276 in 25 A. Suchsland - Hoche

niers, den Karl-Marx-Städter Jens Krüger. Carsten trat in der gewohnten Weise auf, sachlich, seiner technischen Mittel jederzeit sicher und ungemein effektiv. Jens dagegen, so würde man unter Gewichthebern sagen, "kam nicht so recht aus der Hüfte".

Am Nebentisch eine 3-Stundenpartie, in der Frank Omland erst nach der 17. Aufnahme aus dem Gröbsten gegen Dieter Hoche heraus war, allerdings ohne überzeugenden Durchschnitt. Ein Billardvortrag von Stilisten. Welch ein Klang in Omlands Bällen, und Dieter Hoche glänzte mit hervorragendem Stoßrepertoire. Einbänder, die immer wieder die Bälle aus häßlichsten Stellungen zusammenführten, und sensible, nahezu "getupfte" Steilstöße. Mal was anderes bei Franks Nachstoß: ohne Zaudern spielt er den Anfangsball als Zweibänder aus der Ecke und siehe da, sowas geht, und die Stellung war danach auch garnicht so übel.

Anschließend das Treffen der beiden Suhler (Suchsland und Keil), auf hohen Torero-Absätzen, bloß die rechte Fiesta-Stimmung wollte nicht aufkommen. Dagegen ging es nebenan, im Prestigeduell der beiden Schwarzaer Büscher und Dankwerth, schon lebhafter zur Sache. Nach 24 Aufnahmen hatte Axel Büscher genau einen Punkt "Vorsprung", hinterließ aber einen bösartigen, meterlangen "über die Hand"-Einbänder. Werner Dankwerth löste ihn eiskalt und hatte damit die Partie gewonnen.

Der nächste Durchgang gab Frank Omland Gelegenheit, sich für vor Jahresfrist erlittene Unbill bei Jens Krüger zu revanchieren. Und wie — nach 10 Aufnahmen ist der Mannschaftskamerad "abgebürstet". Letzter Glanzpunkt des Tages, neben Carstens Riesendurchschnitt von 57,14, das Traditionsduell Suchsland — Hoche. Nach der Partiehälfte hatte Suchsland etwa 100 Points mehr und schaltete daraufhin

Fortsetzung auf Seite 4

#### Fortsetzung von Seite 3

drastisch, vielleicht aber zu früh, auf Verteidigung um. Geriet er in schwierige Stellungen, so donnerte er eher einen Viertelmeter an Ball 3 vorbei, als daß er sich in das Risiko einließ, dem Gegner eine leichte Aufgabe zu hinterlassen. Auch Dieter Hoche schaute in dieser Partie wesentlich genauer hin und (nach dem Heinz-Ehrhardt-Scherz) gab es "keine Lauer, auf der er nicht lag". Die taktikbetonte Auseinandersetzung nahm ein knappes Ende: Suchsland gewinnt mit 21 Points.

#### 2. Wettkampftag

#### Lässigs einzige Turnierniederlage

400:144 in 14 A. Omland - Büscher Dankwerth — Hoche 179:361 in 25 A. Omland – Keil Büscher – Krüger 394:49 in 19 A. 300:217 in 25 A. Omland — Suchsland 400:395 in 24 A. Lässig – Keil 400:64 in 25 A. Suchsland - Krüger 209:211 in 25 A. Lässig – Büscher 364:400 in 16 A. Keil - Hoche 98:218 in 25 A. Dankwerth - Lässig 283:400 in 18 A.

Erwartete Ergebnisse zu Beginn, wenn auch ein wenig verwunderte, wie geräuschlos Büscher und Dankwerth gegen Omland bzw. Hoche "eingingen". Nach verbissenem Gefecht bei Suchsland contra Krüger um kleine und kleinste Vorteile, wobei der serienstärkere J. Krüger stets besser ausschaute, durfte dieser mit dem Polster von 56 Points Vorsprung des Gegners Nachstoß betrachten. Suchsland, bekannt für sein "dickes Fell" in solchen Situationen, führte seinem jugendlichen Gegner Punkt auf Punkt im Drittel vor und als den sachte das Verzagen überkam, 2 Points vor dem Gleichstand, rannten dem Suhler die Bälle auseinander und . . . aus. Der so, letztlich zu Recht, von den Musen Geküßte, konnte sich von nun an leisen Medaillenhoffnungen hingeben. In der nächsten Runde gelang es gerade dem bisher erfolglosen Axel Büscher, dem Favoriten ein Bein zu stellen. Carsten vermochte nicht zu überzeugen, und 3 Aufnahmen vor der Begrenzung schlug Axel zu und schaffte die nervenaufreibende Schlußserie. Unter den Zuschauern mit heiterer Miene: die Eheleute Omland. Am Abend hatte sich Frank mit seinem alten Dreibandrivalen Günter Suchsland auseinanderzusetzen und erst kurz vor 23 Uhr war er knapp im Vorteil. Dabei drängte sich, nicht nur bei den schwer geprüften Funktionären, die Frage auf, ob nicht eine Distanzverkürzung ratsam wäre.

#### 3. Wettkampftag

## Prominenter Besuch am Austragungsort

Büscher — Hoche 310:174 in 25 A. Suchsland — Lässig 117:400 in 9 A. Büscher — Keil 198:70 in 25 A. Suchsland — Dankwerth

| 327:296 in 25 A. | Keil - Krüger | 76:358 in 25 A. | Omland - Dankwerth 400:200 in 18 A. | Hoche - Krüger | 306:299 in 25 A. | Lässig - Omland | 400:215 in 16 A. |

Große Freude am Vormittag: Bernhard Lehmann, der erfolgreiche Bob-zpilot mit Intersse für den Billardsport, kam, um zuzuschauen. Eine gute Überraschung. Als es am Schlußtag "ans Eingemachte" ging, nämlich um die Medaillenverteilung, waren lange Gesichter bei den jüngeren Semestern zu erkennen. Axel Büscher hatte seinen Kummer mit den Überresten von Günther Keils Dreibandübungen, und lediglich 7,92 Durchschnitt sollten nach Ladenschluß für die Bronzemedaille zu



WILLKOMMENER GAST in der Suhler Stadthalle war Bob-Pilot Bernhard Lehmann, der Stifter des Pokals unseres Familiensportwettbewerbes.

Fotos: Besmehn

wenig gewesen sein. Der Karl-Marx-Städter Jens Krüger konnte das Nachstoßglück auch nicht auf Dauer pachten und so zog diesmal Dieter Hoche um 7 Points vorbei. Einer allerdings wußte, wie so oft, was die Stunde geschlagen hatte. Der Lokalmatador rettete in umkämpfter Partie Meisterschaftsbronze gegen Werner Dankwerth, der seinem Sportfreund aus dem heimatlichen Schwarza, während dieser schweißnaß auf ein Wunder hoffte, gern einen Gefallen getan hätte.

Das Ereignis des Vormittags war Lässigs Solo gegen Suchsland. Aktive und Zuschauer hielten den Atem an, als Carsten nach der dritten Aufnahme 382 Points erzielt hatte. Aber es sollte nicht sein. Mit "Serien" von 1, 12, 1, 3, 0, 1 war die Partie — Seufzer gingen durch den Saal — erst nach 9 Aufnahmen beendet. Der bestehende Rekord: BED

Fortsetzung auf Seite 5

ROLF SCHEERMESSER

## Wiedersehen mit einem Großen

Rolf Scheermesser ist heute stellvertretender BSG-Leiter

Ein Name, der noch heute in Billardkreisen einen guten Klang hat: Rolf Scheermesser. Der 52jährige Suhler hält noch immer einen der begehrtesten Rekorde: 33mal errang er einen DDR-Meistertitel, 8mal davon mit der Mannschaft von Motor Suhl - wahrhaftig, ein "Meister des Sports", wie ihn eine Ehrung, die ihm 1971 zuteil wurde, zugesteht. Und dabei ist der jetzige Gruppenleiter WAO im VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk "Ernst Thälmann" Suhl schon seit 1978 nicht mehr auf der Billardszene. Gerade in diesem Jahr raffte er sich zu einem Gastspiel in der Pokalmannschaft auf, und prompt kamen die Thüringer unter die letzten Vier, ein Erfolg, der sich schon jahrelang

nicht mehr einstellen wollte. Wehmütige Erinnerungen an die große Zeit in den Sechzigern kommt auf, wo die Suhler die erste Geige im DDR-Billard spielten.

Heute ist Rolf Scheermesser mit einer wichtigen Funktion betraut. Er ist Stellvertreter des BSG-Leiters der BSG Motor Suhl und da gibt es Arbeit genug, bei 1300 Mitgliedern in 17 Sektionen. Wünschen wir dem naturverbundenen Thüringer, der gern mit Gattin die heimischen Naturschönheiten beim Wandern erlebt, dazu Kraft und Erfolg, und hoffen wir, daß er beim kommenden Pokalgeschehen wieder in Erscheinung tritt.

#### Fortsetzung von Seite 4

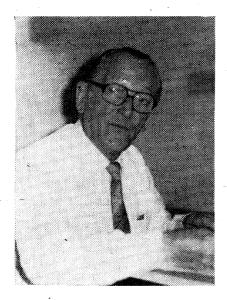
66:67 (entspricht 6 Aufnahmen) war eigentlich fällig. Nicht zuletzt lag das auch an den Billards, die tadellos präpariert waren.

Nachmittags dann das Finale mit der Standardbegegnung Lässig — Omland, wobei sich ersterer dem Handicap gegenübersah, unbedingt gewinnen zu müssen. Aus der Büscher-Begegnung zwar mit Minuspunkten belastet, sahen aber seine Karten nicht schlecht aus, da er auf durchweg gute Durchschnitte verweisen konnte. Auch Frank Omland hatte sich einiges ausgerechnet, denn bis dahin hatte er alle Partien gewonnen und vermochte dabei gewachsene Leistungsfähigkeit nachzuweisen. Aber

es kam eigentlich wie erwartet. Nach 10 Aufnahmen war die Frage nach dem neuen Cadre-47/2-Meister durch den alten beantwortet, denn mit einer 142er Serie setzte sich Carsten von seinem Kontrahenten ab und hatte wenig später seine 400 Points zusammen. Beifall und Händedruck für den Sieger, der damit den 23. Titel in seine Sammlung einreihen durfte. Der Karl-Marx-Städter Diplomingenieur Frank Omland war mit dem Silberplatz sehr zufrieden. Er unterlag einem kontrolliert spielenden Gegner, der im Drittelspiel Kraft sparte und stets die höheren Serien machte. Ebenfalls Anerkennung für Frank, der sich verbessert zeigte und dem, basierend auf seinem eindrucksvollen Stil, eine gelungene Meisterschaftsvorstellung glückte.

## Viel Lob beim Abschlußabend

Eine festliche Siegerehrung mit Bankett schloß das Turnier ab. Bernhard Lehmann und Frau Astrid waren im Kreis der Caramboler herzlich willkommen. Neben Sieger und Plazierten wurde auch der Sektionsleiter der BSG Motor Suhl Horst Wetzel ausgezeichnet. Aus der Hand des Generalsekretärs Manfred Ujma nahm er die Ehrennadel



EIN MOTOR des Billardsports in Suhl ist unser Ehrenmitglied des Präsidiums Horst Manig, der auch zu den fleißigen Meisterschaftsorganisatoren gehörte.

des DBSV der DDR in Gold entgegen und mit herzlichem Applaus wurden die langjährigen Verdienste des einsatzfreudigen Organisators gewürdigt. Überhaupt wurde den Thüringern, mit ihrem satt rollenden "r", eine prima Ausrichtung der DDR-Meisterschaft bescheinigt. Horst Manigs Finanzen stimmten auf den Pfennig, Otto Staudinger führte das Schautableau mit Sorgfalt und der Fischer Fritz schaffte in der Kantine für das Wohlbefinden aller. Eigentlich als Betreuer D. Hoches angereist, sah sich der Bernburger Jupp Früchtel alsbald zum Hauptkampfrichter befördert und machte seine Sache ebenso gut, wie Alfred Jennert und Lothar Schütze die technischen Dinge regelten.

Jede Ablösung verschmähend, standen die Kampfrichter wie thüringische Eichen. Dank und Schulterklopfen für Hermann Weber, Werner Kaulfuss, Martin Diemar, Herbert Harsche, Bernd Fehringer, Joachim Finn und Axel Schmidt. Gesellig ging der Abend zu Ende und wen wundert's, daß Bernhard Lehmann im Mittelpunkt des Interesses stand. Und das sympathische Kraftpaket paste gut in diese Runde. Ein Sonderklasse Leistungssportler der weiß schon einiges zu erzählen und Bernhard ist ein Typ, der Kontaktschwierigkeiten gar nicht aufkommen läßt und den man nicht lange bitten muß, und zu vorgerückter Stunde fragte der Vizemeister beim Olympiasieger nach, ob nicht gelegentlich eine gemeinsame Bobfahrt zu vereinbaren wäre.

### Die Abschlußtabelle:

1.	Carsten Lässig (Chemie Schwarza)	12:2	24,90	57,14	213
2.	Frank Omland (ESKA Karl-Marx-Stadt)	12:2	20,39	40,00	163
3.	Günter Suchsland (Motor Suhl)	8:6	12,65	20,00	85
4.	Axel Büscher (Chemie Schwarza)	8:6	11,70	25,00	133
5.	Jens Krüger (ESKA Karl-Marx-Stadt)	6:8	11,47	21,05	122
6.	Dieter Hoche (Chemie Bernburg)	6:8	10,70	14,44	95
7.	Werner Dankwerth (Chemie Schwarza)	4:10	9,72	7,52	67
8.	Günther Keil (Motor Suhl)	0:14	3,12	· <u>-</u>	18
	•				

### Die Einzelkritik

CARSTEN LASSIG verteidigte ziemlich locker seinen Titel, bei erheblicher Verbesserung seiner Leistungen. Wer könnte kompetenter urteilen als Rolf Scheermesser: "Carsten ist der Beste im Cadre 47/2 mit der richtigen Spielauffassung. Es geht ihm nicht um billige Punkte, er spielt eisern sein System. Seine Stärke ist das Drittelspiel und die Druckeinbänder, die im Cadrespiel so wichtig sind, spielt er hervorragend." Schade, daß es mit dem neuen BED-Rekord, 18 Points fehlten, nichts wurde. 133,33 — das wäre mal was im Cadre 47/2.

FRANK OMLAND war, verglichen mit dem Vorjahr, nicht wiederzuerkennen. Er spielte nicht nur schön, sondern auch erfolgreich und machte einen nervlich intakten Eindruck. Am Kreuz und am Strich war er nach Carsten der Stabilste und kam verdient auf den Silberrang.

Mit GÜNTER SUCHSLAND faßte sich ein gewiefter Taktiker zum xten Mal eine Medaille. Andere zeigten sich in der Serienführung konsequenter, aber auf heimischen Tischen, deren gesamte Fläche er zu nutzen wußte, war seine Erfahrung eine Macht. Er plagte seine Gegner mit "Karotten", hielt sich aber einmal zurück — als C. Lässig auf Rekordkurs lag.

AXEL BÜSCHER kann weit mehr, als er in Suhl zu zeigen vermochte. Besonders die hohe Serie, die meist die Partie gewinnt, wollte sich in 5 Begegnungen nicht einstellen. Zu Beginn der Meisterschaft wegen einer Erkältung leicht behindert, kam er eigentlich nur einmal richtig in Fahrt – und da hatte er auch schon "den Skalp des Titelverteidigers am Gürtel".

JENS KRÜGER belegte wie im Vorjahr den 5. Platz und spielte wieder etwa 11 Durchschnitt. Konzentriert und sorgfältig bei der Behandlung der Bälle im Drittel, war er bei offenen Stellungen deutlich in Verlegenheit. Hoffentlich findet sich bald für ihn ein Trainingspartner auf dem "Weißen Hirsch" in Dresden.

DIETER HOCHES Spiel war elegant wie eh und je. Mit den Jahren sieht er alles nicht mehr ganz so verbissen, doch was die vertrackten Einbänder angeht, so ist er immer noch Sonderklasse.

WERNER DANKWERTH zeigte ausgerechnet seinem Gemeinschaftskameraden Axel Büscher, daß mit ihm noch lange nicht zu spaßen ist. Auch gegen Suchsland hielt er die Partie fast bis zum Schluß offen, aber gegen die Cracks war diesmal nichts drin. Ein ehrgeiziger Spieler, der bis zum letzten Ball kämpfte.

GÜNTHER KEIL ahnte bis kurz vor Turnierbeginn noch nicht, daß er Teilnehmer werden sollte. Der Sonneberger Werkzeugmacher gab sich alle Mühe, konnte aber seinen Gegnern, die zusammen 108 Meistertitel auf dem Konto hatten, nicht mehr als ein Sparringspartner sein.

## Nach einem Jahr Liga wieder oben

Chemie Bitterfeld gab nur einen Punkt ab / Meißen wieder Zweiter

Sicherlich keine Überraschung ist der Staffelsieg der Bitterfelder Chemiker in der BC-DDR-Liga-Staffel 2. Höchstens die Tatsache, daß die Mannschaft um den beide Ranglisten anführenden G. Uhlemann lediglich einen Zähler in der gesamten Meisterschaftsserie abgab, könnte Erstaunen auslösen. Das deutet doch darauf hin, daß der Klassenunterschied zur Oberliga doch bedeutender ist, als uns allen lieb sein, kann. Immerhin hatten die Bitterfelder vor Jahresfrist im Oberhaus lediglich 4 Pluszähler auf ihrem Konto, waren dort also klare Punktlieferanten (ge-meinsam damals mit Bernburg). Uhlemann allerdings sah im Einzelklasse-ment auch in der höchsten Spielklasse mit zwei zweiten Rängen durchaus gut aus. Staffelleiter Gerald Morgenroth unterstrich unsere Behauptungen in seinem Abschluß-Rundschreiben, als er formulierte, daß die Chemiker ihren Konkurrenten in allen Belangen haushoch überlegen waren.

Die "Blauen Schwerter" aus Meißen erreichten wie im Vorjahr Rang zwei. Auch das Punktekonto der Vorsaison weist für die Porzellanstädter erneut 20:8 Zähler auf. Damals jedoch war man damit nur um einen Punkt am Staffelsieg gescheitert, mußte den Leipzigern den Vortritt lassen, während diesmal doch immerhin die Bitterfelder 7 Punkte Vorsprung eroberten. Auch im abschließenden direkten Aufeinandertreffen der beiden Anwärter um den Aufstiegsplatz in Meißen konnten die Gastgeber den Bitterfeldern nicht genügend paroli bieten. Sicher, die Mannschaft scheint ausgeglichener besetzt, will man der Rangliste glauben. Ein richtiger "Reißer", ein Spieler von überdurchschnittlichem Format, fehlt den Schütze und Co. derzeit doch.

Das Mittelfeld beginnt schon bei den Drittplazierten von Fortschritt Meerane. Bis hin zum Siebenten, Motor Neustadt, war wohl jede Mannschaft dieses Bereiches in der Lage, um eben diesen Bronzerang zu fighten, auch wenn zwischen dem Suchsland-Team aus Suhl auf Rang 4 und Motor Mickten auf Platz 5 schon wieder 4 Punkte Differenz ausgewiesen sind. Einzig die TSG Naumburg konnte nicht Schritt halten. Das allerdings sollte man der Mannschaft um Routinier Rolf Klos nicht ankreiden. Perspektiven sind auch dort zu erkennen gewesen, so daß mit der TSG im Spieljahr 1988/89 wieder zu rechnen sein könnte.

Die Ranglisten (nur unterteilt in Freie Partie und Cadre) weisen beide an der Spitze mit G. Uhlemann von Bitterfeld und L. Lüpfert aus Meerane die gleichen Spitzenreiter aus. Der Bitterfelder ist dabei noch besonders hervorzuheben, denn er gab nicht einen Partiepunkt ab, ging also in allen Spielen als Sieger vom Tisch. Auch mit seinen Generaldurchschnitten ist er mit großem Abstand der Beste. In der Freien Partie hat er 208,00 zu stehen und im Cadre 39,00, alle Achtung! Warum taucht sein Name eigentlich kaum bei DDR-Einzelmeisterschaften auf?

H. SP.

#### Die letzten Spiele

Nachholespiele vom 9. Tag: Motor Suhl — Chemie Bitterfeld 10:10 (10,331 zu 13,136), TSG Naumburg — Blaue Schwerter Meißen 8:12 (4,658:7,361), Motor Neustadt — Fortschritt Meerane 8:12 (8,185:11,071), Motor Mickten gegen Fortschritt Glauchau 16:4 (7,720 zu 4,715).

14. Spieltag: Blaue Schwerter Meißen gegen Chemie Bitterfeld 7:13 (15,240 zu 24,094), Fortschritt Glauchau gegen Fortschritt Meerane 2:18 (6,711:13,711), Motor Neustadt — Motor Mickten 16:4 (11,680:5,893), Motor Suhl — TSG Naumburg 18:2 (10,240:3,368).

## Der Abschlußstand der Staffel 2

		WP	PP	MGD	BEDfr.	HSfr.	BEDc	HSc
1.	Bitterfeld	27:1	239:41	18,766	400,00	400	75,00	224
2.	Meißen	20:8	159:121	11,163	33,33	187	27,27	71 -
3.	Meerane	17:11	140:140	10,191	200,00	329	60,00	192
4.	Suhl	16:12	168:112	8,422	200,00	323	27,27	145
5.	Mickten	12:16	134:146	7,189	33,33	199	11,45	72
6.	Glauchau	11:17	113:167	8,724	133,33	399	15,78	72
7.	Neustadt	8:20	123:157	8,932	400,00	400	27,27	148
8.	Naumburg	1:27	44:236	4,335	8,05	44	_	42

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

## Leistungsanstieg im Kreis Freiberg

Die 28 Mannschaften des Kreises Freiberg wiesen in den Punktekämpfen ihres Territoriums eine Leistungssteigerung von insgesamt 43 Points nach. Die höchsten Steigerungsraten konnte dabei der Nachwuchs erreichen.

In der 1. Kreisklasse war ein zu großes Gefälle zwischen Heim- und Auswärtsspielen zu verzeichnen, wodurch ein besseres Gesamtergebnis verhindert wurde. Bei besserer Einstellung der einzelnen Teams könnten zumindest die ersten Drei mehr als 1100 Points erzielen. Der Endstand:

Hirschfeld I	20:8	1056,43
Oberbobritzsch II	18:10	1036,31
Weißenborn II	16:12	1007,00
Steinbach I	16:12	986,14
Oberbobritzsch III	15:13	1014,36
NARVA II	13:15	1014,50
Dittmannsdorf I	10:18	973,62
Berthelsdorf II	4:24	913,29

Die Ranglistenspitze: 1. Fischer (Dittmannsdorf) 210,18, 2. Ina Eilenberger (Weißenborn) 197,50, 3. Ziemer 194,91, 4. Schneider (beide Oberbobritzsch) 193.50.

Ein spannender Dreikampf spitzte sich am Ende der Saison in der II. Kreisklasse zu, wobei Conradsdorf noch vom Vorsprung aus der ersten Serie zehren konnte. Der Endstand:

Conradsdorf II	16:4	949,5
Naundorf I	14:6	978,4
Hirschfeld II	14:6	953,5
Langhennersdorf I	8:12	833,1
Naundorf II	4:16	833,4
NARVA III	4:16	729,5
	4	/// // // // // // // // // // // // //

Die Ranglistenspitze: 1. Tunnel (Hirschfeld) 190,8, 2. Wolf (Conradsdorf) 189,3, 3. Liebscher (Naundorf) 184,3, 4. Schubert (Hirschfeld) 180,8.

In der III. Kreisklasse marschierte Halsbrücke II ohne Punktverlust durch die Saison. Der Endstand:

Halsbrücke II	20:0	590,7
Conradsdorf III	14:6	548,0
Hirschfeld III	10:10	486,4
Berthelsdorf III	10:10	467,7
Weißenborn III	4:16	324,3
Berthelsdorf IV	2:18	319,4

Ranglistenspitze: 1. Katrin Hohmann (Hirschfeld) 179,6, 2. Henker (Halsbrücke) 157,7.

#### Die Einzelmeister

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften bzw. -bestenermittlungen gab es folgende Resultate: Männer: 1. Gü. Hommola 554, 2. Tschelzek (beide Weißenborn) 487; Frauen: 1. Ina Eilenberger (Weißenborn) 384; AK 18 bis 21: 1. M. Zojdz (Weißenborn) 509, 2. V. Hohmann (Hirschfeld) 432, 3. T. Heber (Conradsdorf) 397; AK 17/18 weiblich: 1. Katrin Hohmann (Hirschfeld) 385,

Fortsetzung auf Seite 7

#### Freie Partie

Name	Sektion	Point	Aufn.	GD	BED	HS	PP
1. Uhlemann,	G. Bitterfeld	5200	25	208,000	400,00	400	26:0
2. Lüpfert, L.	Meerane	3472	45	77,156	200,00	329	16:6
<ol> <li>Schneider, I</li> <li>Suchsland,</li> </ol>		4083 3415	54 61	75,611 55,984	400,00 200,00	400 323	19:9 14:4
5. Schönhoff, 1		1521	35	43,457	133,33	399	7:1
6. Schmidt, R.	Glauchau	1722	58	29,690	50,00	282	8:2
7. Schütze, L.	Meißen	3043	109	27,917	30,77	171	8:16
8. Lüpfert, J.	Meerane	4273	161	26,540	40,00	256	20:4
9. Rödel, W. 10. Schumann,	Bitterfeld D. Bitterfeld	4610 5911	175 229	26,343 25,812	57,14 100,00	285 314	24:0 28:4
11. Rödel, St.	Bitterfeld	3576	147	24,327	50,00	232	20:0
12. Liebhold, U		4888	230	21,252	133,33	351	22:14
13. Friedemann		3712	214	17,346	33,33	187	14:10
14. Winzek, G. 15. Rödel, B.	Meißen Bitterfeld	7383 8019	430 504	17,170 15,911	33,33 33,33	165 243	37:11 45:9
16. Schütze, E.	Mickten	2526	184	13,728	33,33		12:14
17. Fehringer, 1		2778	203	13,685	30,77	187	16:10
18. Schulz, B.	Glauchau	3597	278	12,939	22,22	178	24:8
19. Schergaut, I 20. Mußbach	H. Mickten Neustadt	3127 3903	259 372	12,073 10,492	16,00 25,00	73 120	18:10 16:24
21. Keil, G.	Suhl	4378	420	10,432	15,90	120	28:16
22. Hoffmann,		1060	105	10,095	10,75	95	6:6
23. Lösche, N.	Meerane	4256	451	9,437	13,40	103	18:28
24. Leuoth, U. 25. Preis, R.	Mickten Bitterfeld	2668	290 553	9,200 8,711	16,15 17,25	64 181	14:20 44:12
25. Preis, R. 26. Rost, D.	Meißen	4817 4068	473	8,600	12,45	71	32:16
27. Bayer, R.	Neustadt	2687	317	8,476	25,00	159	10:26
28. Mettner, G.		2280	287	7,944	11,45	81	10:20
29. Colditz, L.	Meerane	3996	512	7,805	12,15	76	32:20
30. Mollnau, J. 31. Hermes, U.	Naumburg Neustadt	1035 1346	149 224	6,946 6,009	5,95 12,45	39 65	2:24 6:18
32. Gottschalk,		2425	440	5,511	13,10	177	20:24
33. Jähnchen	Glauchau	1855	339	5,472	7,75	44	8:28
34. Flemming, 1	H. Meißen	2177	399	5,456	10,50	46	30:10
35. Richter, V. 36. Hartmann,	Neustadt S. Mickten	1704 2659	316 509	5,392 5,224	7,30 9,55	50 42	18:14 18:34
37. Schütze, B.	Naumburg	1439	277	5,195	0,00	44	0:28
38. Auerswald,	H. Neustadt	603	120	5,025	6,55	29	6:6
39. Klos, R.	Naumburg	1395	288	4,844	8,05	40	8:22
40. Nicoll, L. 41. Wetzel, H.	Naumburg Suhl	1998 2143	460 500	4,343 4,286	6,70 5,95	37 28	8:38 28:24
42. Kaulfuß, W.		1815	438	4,144	8,00	44	26:24
43. Leuoth, D.	Mickten	1935	520	3,721	6,15	32	20:32
44. Latzke, M.	Meerane	1827	531	3,441	5,60	45	22:34
45. Uhlemann, 1	H. Mickten Naumburg	518 1443	154 436	3,364 3,310	4,35 5,50	21 27	8:8 12:30
47. Gaffron	Glauchau	685	392	1,747	2,75	11	2:38
Cadre				-,-	_,		
1. Uhlemann.	G. Bitterfeld	3900	100	39,000	75,00	224	26:0
2. Lüpfert, L.	Meerane	2885	121	23,843	60,00	192	18:4
<ol><li>Suchsland, O</li></ol>		2389	137	17,438	27,27	145	14:4
4. Schneider, B		3124	197	15,858	27,27	148	14:14
<ol> <li>Schönhoff, I</li> <li>Lüpfert, J.</li> </ol>	M. Glauchau Meerane	943 2547	71 210	13,282 12,129	15,78 27,27	72 102	6:2 14:10
7. Schumann, 1		1659	151	10,987	13,70	69	12:4
8. Schütze, L.	Meißen	1982	183	10,831	12,85	58	8:16
9. Friedemann 10. Rödel, B.		2282 181	231	9,879	27,27	71	18:6
11. Winzek, G.	Bitterfeld Meißen	353	20 40	9,050 8,825	0,00 8,30	40 78	0:2 2:2
12. Liebhold, U.		931	107	8,701	11,05	46	6:6
13. Leuoth, U.	Mickten	1505	174	8,649	11,45	54	8:10
14. Hoffmann, 15. Schmidt, R.	J. Bitterfeld Glauchau	1021	120	8,508 8,178	12,55	38	6:6
16. Schergaut	Mickten	736 605	90 80	7,563	9,55 9,25	37 \46	6:4 6:2
17. Schütze, E.	Mickten	1812	244	7,426	8,70	72	10:16
18. Schulz, B.	Glauchau	1303	176	7,403	10,15	. 58	10:10
<ol> <li>Fehringer, I</li> <li>Keil, G.</li> </ol>	3. Suhl . Suhl	1678 470	238 80	7,050 5.875	12,50 6.75	60 37	12:14 4:4
21. Lösche, N.	Meerane	326	60	5,875 5,433	6,75 0,00	37 36	4:4 0:6
22. Mußbach, A		842	160	5,262	6,30	30	6:10
23. Colditz, L.	Meerane	204	40	5,100	0,00	56	0:4
24. Bayer, R. 25. Mollnau, J.	Neustadt Naumburg	608 1030	120 218	5,067 4,725	8,70 0,00	33 42	6:6 0:26
26. Klos, R.	Naumburg	427	218 94	4,743	0,00	30	0:20
27. Nicoll, L.	Naumburg	79	20	3,950	0,00	15	0:2
28. Schütze, B.	Naumburg	512	140	3,657	0,00	20	0:14
29. Mettner	Glauchau	66	20	3,300	0,00	15	0:2
		(Sta	itistik	von GER	ALD MC	RGEN	котн)

## Leistungsanstieg im Kreis Freiberg

2. Jana Zojdz (Berthelsdorf) 381; AK 17/18 männlich: 1. Gläser 359, 2. Komm 346, 3. Schirmer (alle Conradsdorf) 313; AK 15/16 weiblich: 1. M. Friese (Hirschfeld) 201; AK 15/16 männlich: 1. R. Henker (Halsbrücke) 341, 2. Clausnitzer (Berthelsdorf) 284, 3. Zimmermann (Halsbrücke) 262; AK 13/14: 1. Kurz (Berthelsdorf) 280, 2. Richter (Conradsdorf) 167, 3. T. Friese (Hirschfeld) 162; AK 12: 1. Schurat (Hirschfeld) 200, 2. Tunnel 198, 3. A. Beier (beide Berthelsdorf) 178; Bestenermittlungen LK II: G. Lange (NARVA) 506; LK III: Nickel (Halsbrücke) 476; LK IV: Köhler (Halsbrücke) 442; LK V: Schneider (Oberbobritzsch) 410; LK VI: Knarr (Halsbrücke) 407.

H. RICHTER

#### **DRESDEN**

## Aus Großsedlitz kommtder Meister

Nach Abschluß der Bezirksligasaison BK in Dresden kristallisierte sich Fortschritt Großsedlitz als Meister heraus. Mit 1367,95 Points wurde insgesamt ein recht guter Durchschnitt aller Mannschaften erreicht. Der Endstand:

Fortschritt Großsedlitz	22:4	1436,78
Dresden Reick II	20:8	1413,28
Empor Zittau	18:10	1426,92
Schreibmasch. Dresden	14:14	1358,28
Lok Görlitz	12:16	1346,00
Tr. Pretzschendorf	10:18	1334,92
Fortschritt Zittau	8:20	1337,71
Rotation Dresden	6:22	1289,78

Die Ranglistenspitze: 1. O. Däbler (Tr. Gauernitz) 279,92, 2. R. Vogt (Zittau) 268,66, 3. R. Langer (Großsedlitz) 268,14, 4. R. Böttcher (Görlitz) 266,35. Junioren: 1. R. Bardua 253,42, 2. A. Kohl 212,46, 3. T. Härtig (alle Höckendorf) 208,60, 4. Wienhold (Pretzschendorf) 204,93, 5. Friedrich (Heidenau) 205,67.

ECKHARD CLAUSNITZER

# Nicht vergessen!

Die Quartierbestellungen für die II. DDR-Einzelmeisterschaften der Senioren und Junioren im Billardkegeln (Zweikampf) am 4. und 5. September in Pretzschendorf müssen bis spätestens 20. August an

Eckhard Clausnitzer Schulgasse 4 Pretzschendorf 8 2 3 1

geschickt werden. Also, nicht vergessen!

# Der Meister setzte sehr hohe Maßstäbe

Die BC-Oberliga beendete die Meisterschaft mit guter Bilanz

Von unserem Mitarbeiter LOTHAR SCHÜTZE

Nachdem die Mannschaftsmeisterschaft 1986/87 mit dem glanzvollen Sieg der Sportfreunde von Chemie Schwarza ihren Abschluß gefunden hat, möchte ich meine Meinung in einer ersten Auswertung darlegen.

#### DDR-Meister Chemie Schwarza

Die Männer um Kapitän Werner Dankwerth erreichten im 6. Spieljahr Oberligazugehörigkeit ihren 3. Meistertitel. Sie setzten besonders am 5. Spieltag gegen den Mitfavoriten Titelverteidiger Karl-Marx-Stadt mit dem MGD von 75,00 in der FP und mit 40,00 im Cadre neue Maßstäbe im Mannschaftsspiel. Ihre dominierende Rolle begründet sich daraus, daß alle 5 Stammspieler gegenüber anderen Mannschaften im direkten Ranglistenvergleich die Nase vorn haben. Unzureichend scheint mir das Hinterland aus eigener Substanz, da mit Ersatzspieler Weiß schon erheblicher Substanzverlust eintritt. Auch scheint mir eine meisterwürdige Einstellung zur strengeren Durchsetzung des § 10 unserer WKO notwendig, um alle in der Mannschaft steckenden spielerischen Potenzen freizusetzen.

Bei der Betrachtung der Einzelleistungen möchte ich am Matchbillard Carsten Lässigs Spitzenstellung hervorheben, der besonders im Cadre mit Durchschnitten von 60 (3mal) sein hohes Können demonstrierte. Streicht man bei ihm nur die beiden Ausrutscher vom Mittenwalder Auftritt, so liegt er mit 61,70 in der FP und mit 31,03 im Cadre weit über seinen Vorjahresleistungen. Am Turnierbillard bestimmen Axel Büscher und Thomas Stöckel den Ton im Oberligaorchester, wobei Büscher durch sein vordringliches Training am Matchbillard sicher noch Leistungsreserven hätte.

#### Motor ESKA Karl-Marx-Stadt

ehrgeizige Vorjahresmeister wartete mannschaftlich etwa mit der Vorjahresleistung auf. Mit 2 Niederlagen gegen den neuen Meister bei einem Unentschieden in Sondershausen war der 2. Tabellenplatz nie gefährdet, der Leistungsabstand zu Schwarza jedoch zu groß. Bis auf Klaus Kellers FP, der zur Zeit um seine Leistungsstabilität ringt, konnten sich alle Spieler gegenüber dem Vorjahr zum Teil erhéblich steigern. Omland in der FP-MB mit 100 Prozent und Ziegenhals in der FP-TB mit etwa 80 Prozent Leistungszuwachs nehmen dabei die dominierende Position ein. Erfreulich auch die ständige Steigerung von Krüger am Matchbillard, dessen Trainingsfleiß damit Früchte trägt.

## Bisherige Oberligaauftritte der Teams

Die positive Bilanz der vergangenen Serie möchte ich abschließend am Ergebnisspiegel der vergangenen Jahre ausweisen, wobei die MGD aus der Summe der Ergebnisse von TB und MB errechnet wurden.

	Spieljahr	Platz	MGD-Frei	MGD-Cadre
Chemie Schwarza	81/82	. 2	24,29	12,77
	82/83	3	20,42	12,54
	83/84	1 1	30,27	13,18
	84/85	1	42,17	16,83
	85/86	2	33,30	18,77
	86/87	1	36,77	21,43
ESKA Karl-Marx-Stadt	81/82	1	21,57	12,38
,	82/83	1	23,63	13,02
	83/84	2	21,83	12,78
	84/85	2	27,78	13,00
$\mathcal{L}_{\mathcal{A}}(\mathcal{A}) = \mathcal{L}_{\mathcal{A}}(\mathcal{A}) + \mathcal{L}_{\mathcal{A}}(\mathcal{A}) + \mathcal{L}_{\mathcal{A}}(\mathcal{A})$	85/86	1	29,48	16,06
	86/87	. 2	30,93	15,66
Glückauf Sondershausen	81/82	3	15.82	8,35
	82/83	2	22,67	10,43
	83/84	3	27,37	10,51
	84/85	3	22,71	9,74
	85/86	3	21.43	11.14
	_ 86/87	3	23,26	10,44
Chemie Bernburg	85/86	5	25.72	13,75 nur TB!
	86/87	4	18,43	10,88
Aktivist Mittenwalde	83/84	• 5	11,19	6,90
	84/85	5	13,29	7.21
	85/66	4	18,50	8.91
	86/87	5	18,74	8,70

#### Glückauf Sondershausen

Man kann schon von einem Abonnement auf die Bronzemedaille sprechen, die seit 4 Spielserien errungen wurde. Lobenswert war der Entschluß von Lothar Erbs, seinen Stammplatz zu Gunsten der Leistungsentwicklung Dietrichs an diesen abzutreten. Mit dem ordentlichen GD von 28,16 wußte dieser sich dafür zu bedanken. Die Sondershausener versuchen ja schon seit Jahren, Dank der Aktivitäten unseres Trainerratsvorsitzenden Erbs neue Wege zu gehen, die verborgene Leistungsreserven freisetzen helfen. Daß davon alle Spieler stimuliert werden können, beweisen auch die Leistungsanstiege von Ramisch Thomas Erbs und Ritzke wobei über entsprechend starkes und ehrgeiziges Spielermaterial in Hinterhand verfügt werden muß.

#### Chemie Bernburg

Die Bernburger, seit dieser Saison durch Eigeninitiative glücklicher Matchbillardbesitzer und im Vorjahr knapp dem Abstieg entgangen, mußten diesmal beweisen, wie gefestigt ihr Kollektiv im Oberhaus mitmischen kann. Siege in der 1. Halbserie über Mittenwalde und den vorprogrammierten Abstiegskandidaten Cottbus ließen bei ihnen Sicherheit einziehen, so daß auch der krankheitsbedingte Ausfall Eders in 4 Spielen der 2. Halbserie verkraftet wurde und am letzten Spieltag mit der kompletten Truppe in überzeugender Art Sondershausen bezwungen wurde. Wichtig für Bernburg scheint, daß mit Früchtel und Dänecke auch einsatzstarke "Ersatzspieler" zur Verfügung stehen. Mit den gezeigten Leistungen sollte es den Bernburgern auch im kommenden Spieljahr um den Klassenerhalt nicht bange sein.

#### Aktivist Mittenwalde

'Mit dem gelungenen Saisonstart über Sondershausen (12:8) sicherten sich die Mittenwalder bei weiteren Siegen über Cottbus und Bernburg den Klassenerhalt, wobei sie am 7. Spieltag dem neuen Meister beim 9:11 an den Rand einer Niederlage trieben. Die Spieler um Arno Neumann treten mit gleichbleibenden Leistungen immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf. Ohne die absoluten Spitzensolisten können sie auf allen Positionen für Überraschungen sorgen, wobei auch mit "Ersatzmann" Gerdes noch Leistungsstärke in Hinterhand steht.

#### Absteiger Turbine Cottbus

Sicher hatten sich die Männer um Kapitän Gerhard Scheel schon am Saisonbeginn wenig Chancen auf den Erhalt der Oberligazugehörigkeit errechnet. Sie sollten die Konfrontation mit unserer Leistungsspitze zum Lehrjahr genutzt haben und keinesfalls resignieren. Die Situation in fast allen DDR-Ligavertretungen ist derzeit so, daß oberligareife Leistungen nur von einzelnen Akteuren und das auch nur auf dem Turnierbillard geboten werden. Typisches Beispiel dafür ist ja der Cottbuser Spitzenspieler Fritsch. Ich bin überzeugt, daß die Turbine-Mannschaft wieder eine dominierende Rolle in ihrer DDR-Ligastaffel spielen wird.

## Guben und Brandenburg rutschen je einen Platz ab

BK-Oberliga: Verstoß gegen Auflagen zur Nachwuchsarbeit

Wegen Verstoßes gegen die Auflagen des Verbandes zur Nachwuchsarbeit in den Sektionen gemäß Ausschreibung für die Punktspiele 1986/87 zentrale Ligen vom 7. Juli 1986 werden in Abstimmung mit der ZTK die letzten beiden Punktspiele von Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und Stahl Brandenburg laut § 103 und § 106/2 der Rechtsordnung mit Null gewertet. Beide Sektionen konnten die geforderte Mindestanzahl von Punktspielen für Nachwuchsspieler nur bei 2 bzw. 3 Sportfreunden nachweisen.

Einspruchsrecht besteht laut Rechtsordnung beim Vorsitzenden der Rechtskommission des Deutschen Billardsportverbandes der DDR Helmut Autengru-

Damit ergibt sich folgende korrigierte Abschlußtabelle:

_		WP	PP	GD .
1.	Turbine Cottbus	22:6	23623	1687,36
2.	Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	20:8	23116	1651,14
3.	Aktivist Spremberg	16:12	23519	1679,93
` 4.	Motor Dresden-Reick	14:14	23113	1650,93
5.	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	14:14	19602	1400.14
6.	Lautex Neugersdorf	10:18	22158	1582,71
7.	Stahl Brandenburg	10:18	19388	1384,86
8.	Motor Leipzig-Stötteritz	6:22	20548	1467,71
	KLAUS ZIMMERMAN			

## Spremberg II klettert nach oben

BK-DDR-Liga, Staffel Ost: Aktivist hatte 6 Nachwuchsspieler

Auf der Frühjahrstagung der ZTK-BK wurde eine Einigung bei der Auslegung des Punktes 3 der Ausschreibung herbeigeführt. Somit haben Sektionen, die eine oder mehrere Mannschaften in zentralspielenden Ligen eingesetzt haben, 4 Nachwuchsspieler

im Punktspielbetrieb nachzuweisen.
Spremberg hat als Sektion 6 Nachwuchsspieler gemeldet und somit die Bedingungen erfüllt. Die Abschluß-tabelle der BK-DDR-Liga, Staffel Ost, hat danach nun folgendes Aussehen:

	WP	PP	GD
1. Empor Tabak Dresden	26:4	22206	1586.14
2. Chemie Tschernitz	16:12	21488	1534.85
3. Aktivist Spremberg II	16:12	20186	1499.00
4. SG Mulkwitz	14:14	21252	1518.00
5. SG Groß Gaglow	14:14	21110	1507.85
6. Traktor Leuthen/Ofiniq	14:14	20690	1477.85
7. SG Bohsdorf/Vorwerk	12:16	21041	1502,92
8. Stahl Freital	4:24	19719	1408,50
Spremberg ist danach vom 6.	auf den 3. Platz vorgerück	kt.	- 100,00

HARRY INDERHEES

1. Hauptrunde DBSV-Pokal (BK)

#### Milow bezwang Netzen zu Null

In der 1. Hauptrunde des DBSV-Pokalwettbewerbes für BK-Mannschaften wußten Traktor Milow und Traktor Leukersdorf sich am besten in Szene zu setzen. Sie stellten die am ausgeglichensten besetzten Mannschaften und erspielten auch jeweils die höchsten Gesamtpunktzahlen. Milow brachte es gegen Rot-Weiß Netzen auf 812 und Leukersdorf gegen Freital auf 721 Zähler. Beide Teams waren gemeinsam mit Einheit Luckenwalde die einzigen, die ihren Kontrahenten nicht einen Partiepunkt überließen.

Das beste Einzelresultat schaffte der Leipziger Heyer. Er war der einzige. der vorzeitig, also vor Abspielen der 10 festgelegten Aufnahmen, die 300 Points gegen Herbst von Ascota Karl-Marx-Stadt III erreichte, trotzdem aber mit seiner Mannschaft die Segel streichen mußte. Ihm am nächsten kam der Milower Wittstock mit 283.

Die Ergebnisse: Aufbau Rüdersdorf gegen Chemie Guben II 2:6 (Gesamtpunkte 277/GD 6,93/HS 49:414/10,35/ 54), Traktor Pretzschendorf - TSG Noß-

dorf 4:4 (447/11.18/57:432/10.80/64). Aufbau Frankfurt (Oder) -Traktor Leuthen/Ofining 2:6 (370/9,25/46:740/18,50/91), TSG Nofdorf II — Schreibmaschinenwerk Dresden 2:6 (369/9,23/ 49:531/13,28/82, Fortschritt Zittau gegen Chemie Weißwasser mußte aus zwingenden Gründen abgebrochen werden. Im Einvernehmen beider Mannschaften spielt Zittau in der nächsten Runde. SSV Fürstenwalde - SG Groß Gaglow 2:6 (289/7,22/42:399/9,97/34), Gaselan Fürstenwalde - SG Bohsdorf/ Vorwerk 2:6 (314/7,85/26:591/14,80/ 60), Aufbau Südwest Leipzig - Ascota Karl-Marx-Stadt III 4:4 (601/15,82/111 zu 672/17,68/68), Traktor Milow gegen Rot-Weiß Netzen 8:0 (812/20,30/106:550/13,75/82), Chemie Bitterfeld gegen Havelstrand Strodehne 4:4 (430/ 10,75/59:340/8,50/59), Traktor Glesien gegen Einheit Luckenwalde 0:8 (216/ 5,40/28:463/11,57/51), Einheit Luckenwalde II — Lok Potsdam 2:6 (265/6,63/ 49:588/14,70/54), Motor Stötteritz II gegen Traktor Leukersdorf II 4:4 (321/ 7,98/35:390/9,75/46), Traktor Oberbobritzsch — CSG Fritz Heckert -Karl-Marx-Stadt 6:2 (526/13,15/52:495/ 12,38/58), Einheit Jüterbog — **Stahl Nordwest Leipzig** 2:6 (383/958/54 zu 412/10,30/41), Traktor Leukersdorf gegen Stahl Freital 8:0 (721/18,03/160 zu 409/10,23/55). Die fettgedruckten Mannschaften bestritten die nächste Runde, die bereits am 9. und 10. Mai stattfand, zum Redaktionsschluß als Ergebnis aber noch nicht vorlag.

Die Ansetzungen der 2. Hauptrunde: Nordwest Leipzig - Ascota Karl-Marx-Stadt II, Schreibmaschinenwerk Dresden - Rotation Weißenborn, Aufbau Brandenburg - Motor Schönau Karl-Marx-Stadt, Traktor Pretzschendorf gegen Stahl Brandenburg, Traktor Leukersdorf I - Motor Dresden-Reick, Empor Tabak Dresden - Ascota Karl-Marx-Stadt I, Traktor Oberbobritzsch gegen Motor Stötteritz I, Traktor Milow - Lok Potsdam, Chemie Bitterfeld gegen Einheit Luckenwalde (am 10.5.). Traktor Leukersdorf II - Ascota Karl-Marx-Stadt III (am 10. 5.), Chemie Guben II – SG Mulkwitz, Traktor Leuthen/Ofinig – Chemie Guben I, SG Bohsdorf/Vorwerk – Lautex Neugersdorf, Fortschritt Zittau – Chemie Tschernitz, Aktivist Spremberg II gegen Turbine Cottbus, SG Groß Gaglow gegen Aktivist Spremberg I. In dieser Hauptrunde greifen nun auch die Mannschaften der oberen Spielklassen ins Geschehen ein.

ROLF GEBHARDT

## **Auch BC-Spieler** sind zugelassen

Auf der Büro-Tagung unserer Verbandsleitung am 7. Mai wurde u. a. noch einmal über die weitere Erhöhung der Ausstrahlung unseres von Bob-Exweltmeister Bernhard Lehmann gestifteten Familiensport-Pokals diskutiert. Da bei diesem Paar-Wettkampf nur Billard-Kegeln gespielt wird, beschloß das Büro des DBSV der DDR, auch Carambol-Spieler zentraler Ligen mit ihrem jeweiligen Partner zuzulassen.

## Reserve des Meisters war nicht zu schlagen

GERA: Chemie Schwarza II mit 4 Zählern Vorsprung Meister

Nachdem die Oberligamannschaft von Chemie Schwarza ihren Titel zurückerobern konnte, gelang auch der zweiten Mannschaft aus Rudolstadt ein wiederholter Erfolg in der Bezirksliga. Die Schwarzaer verloren in den acht Wettkämpfen kein Spiel und mußten nur ein Unentschieden gegen die HSG Uni Jena hinnehmen. Diese Überlegenheit zeigt sich auch im besten Mannschaftsdurchschnitt von 6,325 sowie den besten Einzelleistungen der Schwarzaer.

HSG Uni Jena I konnte sich wie im Vorjahr auf Platz zwei positionieren, unterlag nur Chemie Schwarza im direkten Vergleich und liegt mit seinem Durchschnitt auch noch deutlich über dem Drittplazierten SG Bergland Schleiz. Leider kamen für Jena zwei Minuspunkte hinzu, weil die Sportfreunde zu einem Wettkampf nicht vollständig anreisten.

Uni Jena II und Metall Gera blieben erwartungsgemäß auf den hinteren Plätzen, obwohl für beide Mannschaften eine kleine Leistungssteigerung zu verzeichnen ist.

Hier die **Abschlußtabelle** der Bezirksliga Gera:

1.	Chemie Schwarza II	15:1	118:10	6,325	75,00	137
2.	HSG Uni Jena I	. 11:5	86:42	4,179	14,28	70
3.	SG Bergland Schleiz	9:7	72:56	2,846	10,71	40
4.	HSG Uni Jena II	4:12	26:102	1,508	5,20	47
5.	Metall Gera	1:15	18:110	1,416	2,28	20

Auch in der Ranglistenspitze zeigen sich die ersten drei Mannschaften deutlich überlegen:

1.	Scheps, W.	Schwarza II	24,490	75,00	137	16:0
2.	Liebmann, M.	Schwarza II	8,857	30,00	104	26:2
3.	Weiß, H.	Schwarza II	8,305	15,00	87	22:2
4.	Minning, H.	Schleiz •	6,674	10,71	40	20:8
5.	Beensen, F.	Jena I	5,853	14,28	70	24:4
6.	Grübner, K.	Jena I	4,736	6,52	47	22:6
7.	Schaub, W.	Jena I	4,092	5,28	28	18:10
8.	Duchale, U.	Schwarza	3,816	5,26	42	12:2
9.	Porst, S.	Schleiz	3,060	3,44	27	4:4
10.	Duchale, F.	Schwarza	2,911	4,16	30	12:4
		¥				

## Beim Nachwuchs die Schleizer

In der Bezirksliga der Schüler (bis 16 Jahre) liegen die Billard-Eleven der SG Bergland Schleiz klar vorn. Sie konnten ungeschlagen und mit dem besten Mannschaftsgeneraldurchschnitt Bezirksmeister werden und ließen die Vertretungen von Chemie Schwarza sowie der HSG Uni Jena deutlich hinter

sich. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung, die vier Stammspieler von Schleiz liegen auf den ersten neun Plätzen der Rangliste, wurde dieser Erfolg gewährleistet.

Der	Endstand	in	der	Bezirksliga
Schüler	:		•	

1.	SG Bergland Schleiz	16:0	106:22	1,384	3,70	29
2.	BSG Chemie Schwarza	11:5	88:40	1,319	4,95	41
3.	HSG Uni Jena	7:9	56:72	0,831	1,80	10
4.	BSG Motor Neustadt	5:11	55:73	0,682	1,90	9
5.	BSG Metall Gera	1:15	15:113	0,565	1,50	6

Die Rangliste bei den Schülern führt mit Lutz Thiel wieder ein Schwarzaer

an,	er	hat	im	1e	tzten	Jal	hr	auch	die
grö	ßte	Steig	jeru	ng	erzie	len	kċ	innen.	

			3	3 3		
1.	Thiel, L.	Schwarza	2,671	4,95	41	24:4
2.	Lindig, U.	Schleiz	1,996	3,70	29	22:6
3.	Schüler, H.	Neustadt	1,767	1,90	9	12:4
4.	Schramm, F.	Jena	1,443	1,80	10	21:7
5.	Lindig, St.	Schleiz	1,329	2,25	10	14:10
6.	Möller, T.	Gera	1,325	1,50	6	2:2
7.	Wetzel, H.	Schleiz 、	1,282	2,60	10	24:4
8.	Reinhold, M.	Schwarza	1,105	1,90	8	15:7
9.	Ţiersch, M.	Schleiz	1,065	1,60	11	26:0
10.	Vinz, H.	Schwarza	1,017	1,85	7	16:2
	æ.	•			AXEL BÜ	SCHER

COTTBUS

## Kreistitelkämpfe mit mäßigem Niveau

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften 1987 in Cottbus wurde erstmalig Hans-Joachim Bock in der Männer-Leistungsklasse I Kreismeister. Die erreichten Ergebnisse können jedoch nicht befriedigen, wenn man bedenkt, daß diesem Starterfeld entliche Teilnehmer angehörten, die sich bereits für die DDR-Meisterschaften im September in Wendisch-Rietz qualifiziert haben. Eine Ausnahme bildeten lediglich Hans-Joachim Bock in der LK I und Hartmut Schindler, der in der Juniorenklasse siegte. Beide erreichten Ergebnisse, die über ihrem in der abgelaufenen Saison erspielten Durchschnitt lagen.

Es entsteht der Eindruck, daß die bereits qualifizierten DM-Starter nicht mit dem erforderlichen Ehrgeiz an die Wettkämpfe herangingen, da die in den Punktspielen erzielten Durchschnitte zur Teilnahme an den DDR-Einzelmeisterschaften berechtigen. Es wäre zu bedenken, künftig die Ergebnisse der Kreis- und Bezirks-Einzelmeisterschaften in den Gesamtdurchschnitt der einzelnen Starter mit einfließen zu lassen, um dann auf dieser Basis die Teilnehmer für die DDR-Meisterschaften zu ermitteln.

An dieser Stelle sei gedankt dem umsichtigen Technischen Leiter des KFA Cottbus, Rainer Kascheike, sowie dem Sportfreund Willi Schulz. Für die gute gastronomische Betreuung ein großes Dankeschön dem Kollektiv der "Friedensburg".

Die Ergebnisse: Leistungsklasse I:
1. H.-J. Bock 574, 2. Fladrich 536, 3.
Drechsler 533, 4. Dr. Leyer (alle Turbine Cottbus) 529, 5. Jurk 524, 6. Rai.
Dürre (beide Traktor Leuthen-Oßnig)
507, 7. Blawid 506, 8. Fobow (beide Turbine) 464. Leistungsklasse II: 1.
Schmidt (Burg) 517, 2. Ru. Dürre (Leuthen) 486, 3. Antonzeck (Burg) 479, 4.
Lichtblau (Groß Gaglow) 450, 5. Kascheike (Turbine) 446. Leistungsklasse
III: 1. Niedzwetzki (Vetschau) 437, 2.
Hertrich (Cottbus-Nord) 410. Junioren:
1. Schindler (Turbine) 587, 2. Pötschke
(Burg) 521, 3. Rublack (Werben) 421,
4. Stahr (Leuthen) 406, 5. Petsch (Dissenchen) 401, 6. Metan 389, 7. Winkler
(beide Turbine) 363, 8. Gehrmann (Dissenchen) 309.

Ergebnisse Frauen (2mal 50 Stoß):

1. K. Krüger 236, 2. Maciejewski (beide Leuthen) 164, 3. Dommain (Burg) 111,

4. Täuber 103, 5. J. Krüger 95, 6. I. Müller (alle Leuthen) 86. AK 17/18:

1. Buckow 205, 2. Noack (beide Groß Gaglow) 160, 3. Buder 160, 4. Kahle (beide Turbine) 133. AK 15/16: 1. Gohr (Turbine) 213, 2. Krüger (Leuthen) 200,

3. Schiemenz (Werben) 182, 4. Thieß (Leuthen) 180, 5. Richter 154, 6. Frenzel (beide Turbine) 133. AK 13/14: 1. Schmaler 228, 2. Blawid 168, 3. Thaler (alle Turbine) 83. AK 12: 1. Müschner (Turbine) 18.

RAINER MATTIASCHK

Aus den Bezirken

## Dem Favoriten tüchtig "die Tour vermasselt"

COTTBUS: Günter Wille nur Zweiter bei Spremberger Titelkampf

Zum 25. Mal fanden im Kreis Spremberg Einzelmeisterschaften im Billardkegeln statt. Ausrichter dieser Jubiläumsmeisterschaften war die rührige Sektion Billard der SG Bagenz, die erst seit 1979 besteht und in dieser kurzen Zeit eine erstaunliche Entwicklung genommen hat. Auch wenn es für die Bagenzer Sportfreunde die ersten Einzelmeisterschaften waren, die sie durchführten, wurden sie zu einem vollen Erfolg. 19 Männer in den Leistungsklassen I bis III und 24 Nachwuchsspieler von der AK 12 bis zu den Junioren waren an beiden Tagen am Start.

Zum Höhepunkt wurden am ersten Tag die Kämpfe der Leistungsklasse I, waren doch hier 4 Sportfreunde am Start, die sich bereits für die DDR-Einzelmeisterschaften qualifiziert hatten. Haushoher Favorit der DDR-Ranglistenerste Günter Wille, der auch im ersten Durchgang mit 315 Points die Führung übernahm, knapp dahinter Hartmut Fischer mit 308 Points, beide Aktivist Spremberg. 280 Points erzielte Hartmut Fischer dann im 2. Durchgang, der Sieg für Günter Wille schien bereits zur Halbzeit mit 150 Points klar, doch dann lief nichts mehr zusammen, am Ende wurden es 268 Points, die zum Titelgewinn nicht reichten. Dafür sicherte sich Hartmut Fischer mit 588 Points seinen ersten Kreismeistertitel, gefolgt von Günter Wille 583 Points und Reinhard Gürbig, Chemie Tschernitz 559 Points.

Bei den Junioren gab es einen überlegenen Sieg von Ralf Poyda (SG Bohsdorf/Vorwerk) mit 516 Points vor Frank Nagork, ebenfalls SG Bohsdorf/Vorwerk, mit 424 Points und Lutz Christoph, SG Bagenz 403 Points. Eine faust-

dicke Überraschung gab es in der AK 17/18. Axel Schmidt (Chemie Tschernitz) siegte hier mit 500 Points vor dem hohen Favoriten, Ulf Rieger (Aktivist Spremberg) 473 Points und Uwe Boettcher (Chemie Haidemühl) mit 471 Points.

In der AK 15/16 machten die drei Spitzenspieler unseres Bezirkes das Rennen unter sich aus. Kreismeister wurde Uwe Simon (TSG Noßdorf) mit 452 Points vor Sven Korla 429 und Michael Wippich 425 Points (beide Chemie Tschernitz).

In der AK 13/14 kam Steffen Rothe (Chemie Tschernitz) mit 318 Points auf Platz eins, gefolgt von Mike Wendt 252 und David Kerstan 217 Points (beide Aktivist Welzow).

Ein Tschernitzer Trio machte das Rennen in der AK 12 unter sich aus. Zu ersten Meisterehren kam Steffen Jänchen mit 235 Points, vor Enrico Nitsche (210) und Björn Korla (140).

In der Leistungsklasse II gab es bei den Männern folgenden Endstand: Georg Nachtmann (Chemie Tschernitz) 505, gefolgt von Knut Säglitz (SG Bohsdorf/Vorwerk) 497 und den Punktgleichen Joachim Gocht (Chemie Tschernitz) sowie Mario Filter (Aktivist Spremberg) je 471.

Kreisbester der Leistungsklasse III wurde Günter Handreck (TSG Noßdorf) mit 501 Points vor Ulrich Nowak (Empor Spremberg/495) und Hans Joachim Urbanitz (TSG Noßdorf/440).

Der KFA Spremberg bedankt sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei den Sportfreunden der SG Bagenz um ihren rührigen Sektionsleiter Herbert Masur.

HORST KORLA

## Weißwasser in der DDR-Liga

#### Leistungen in der BK-Bezirksmeisterschaft zu unbeständig

Die Billardmeisterschaft der Bezirksliga Cottbus ist abgeschlossen. Chemie Weißwasser setzte sich mit seiner umgekrempelten jungen Mannschaft auf den Titelthrön. Tschernitz II und Welzow steigen ab. Wohlbehagen verbreitete diese Meisterschaft kaum.

Warum? Die Leistungen aller Mannschaften waren zu unbeständig. Am unbeeindruckten von allem zeigte sich in jener Phase noch Weißwasser und konnte so recht unbeschwert aufspielen, sich damit neue Regionen erobern. Nochmals einen herzlichen Glückwunsch an Chemie Weißwasser mit ihrem vorbildlichen Mannschaftsleiter Walter Tusche.

Negativ fällt wieder einmal das Spielen auf zwei Billards auf. Wer sich dem Leistungsbillard verschrieben hat, muß so trainieren, daß er einen Sonntags-Rhythmus mühelos durchsteht. Aber

das geht eben nur auf einem guten Wettkampf-Billard. Den Spielern fehlt am Ende die Kraft und Lust für eine strapazenreiche Spielserie unter diesen Bedingungen (unterschiedliches Billardmaterial). Höhenflüge sind in unsere Bezirksliga nur zu erwarten, wenn den Männern genau solche Bedingungen geschaffen werden wie in der DDR-und Oberliga. "Wir wollen auch in der Meisterschaft gut abschneiden" — dies war die Meinung einer einheitlichen Befragung der Mannschaften unserer Bezirksliga.

Die Augen vor diesen unterschiedlichen Bedingungen zu verschließen hieße, die Realitäten zu ignorieren, was einmal gesagt werden muß. Wir würden uns freuen, wenn die anderen Bezirke dazu einmal Stellung nehmen.

RAINER MATTIASCHK

Die folgenden Statistiken aus dem Bezirk Cottbus zeigen, daß dort das BK-Spiel auf guten Füßen steht, bis hinunter in die Bezirksklassenstaffeln durchaus gute Spiele gemacht werden. Die Rangliste der Leistungsklasse I zeigt logischerweise die Oberligaspieler in der Vorhand. Die Übersichten:

#### Bezirksliga

Chemie Weißwasser	1477,7	24:4
Turbine Cottbus II	1464,1	22:6
SG Radensdorf	1453,7	22:6
SG Burg	1446,9	16:12
TSG Nondorf	1410,9	10:18
Chemie Guben II	1392,1	8:20
Aktivist Welzow	1328,0	6:22
Chemie Tschernitz II	1306,1	4:24

#### Bezirksklasse Staffel Ost

Aktivist Spremberg III	1316,2	21:7
Aufbau Gablenz	1316,3	20:8
Chemie Weißwasser II	1306,5	18:10
Empor Spremberg	1324,8	15:13
Akt. Brieske-Senftenbg.	1279,8	14:14
Traktor Leuthen/O. II	1268,0	12:16
Motor Bad Muskau	1099,2	8:20
Aktivist Welzow II	1208,7	4:24

#### Bezirksklasse Staffel West

Turbine Cottbus III	1373,0	24:4
SG Radensdorf II	1341,3	20:8
Jurbine Finsterwalde	1314,4	16:12
Aufbau Neu Zauche	1280,8	14:14
Traktor Werben	1286,2	12:16
Lok Lübbenau	1278,6	10:18
WSG Nord Cottbus	1105,9	10:18
SG Groß Gaglow II	1237,2	6:22

#### Bezirksrangliste LK 1

1.	Wille	(Spremb.)	4235/302,50
2.	Schneider	(Spremb.)	4087/291,92
3.	Dr. Leyer	(Cottbus)	4028/287,71
4.	Fischer	(Guben)	4017/286,92
5.	Fladrich	(Cottbus)	4008/286,28
6.	Blawid	(Cottbus)	3967/283,35
7.	Fischer	(Spremb.)	3964/283,14
8.	Gürbig -	(Tschern.)	3935/281,07
9.	Zschörneck	(Guben)	3932/280,85
10.	Bock	(Cottbus)	4176/278,40
11.	Schuster -	(Guben)	3892/278,00
12.	Drechsler	(Cottbus)	3833/273,78
13.	Jürgensen	(Spremb.)	3824/273,14
14.	Dürre, Rai.	(Leuth/O)	3823/273,07

#### Neuer Kreisrekord

Einen neuen Kreisrekord von Weißwasser stellte W. Scholta von der SG Mulkwitz über 100 Stoß auf. Bei den Kreismeisterschaften verbesserte er die alte Bestmarke um 6 Holz auf 330 (161) Points. Die Ergebnisse des Titelkampfes: Klasse 1: 1. W. Scholta 597 (267/330), 2. M. Vogt (beide SG Mulkwitz) 529 (255/274); Klasse 2: 1. Paulick 559 (281/278), 2. Kowalick (beide Mulkwitz) 551 (284/267), 3. Fiebig (Bad Muskau) 485 (227/258), 4. W. Tusche 473 (227/246), 5. Schmidt (beide Chemie Weifiwasser) 456 (220/236); Klasse 3: 1. Schwarz (Weißwasser) 480 (229/251), 2. Zech 419 (212/207), 3. Schutza (beide Gablenz) 406 (169/237), 4. W. Vogt (Mulkwitz) 402 (200/202); Junioren: 1. Kunz (Weißwasser) 563 (272/291), 2. Rothert 449 (223/226), 3. Hauck (beide Gablenz) 407 (227/180), 4. Oertel (Mulkwitz) 397 (214/183).

WALTER TUSCHE

Aus den Bezirken

## Spannender Kampf bis zum letzten Spieltag

BERLIN: Bessere Partiepunkte entschieden schließlich für EBT

Erst mit dem letzten Spieltag wurde in der Berliner BC-Bezirksliga der Titelkampf entschieden. Doch selbst da stand noch kein eindeutig Bester fest, denn EBT und EKB hatten das gleiche Punktekonto. Eigentlich sollte das direkte Aufeinandertreffen der beiden am Schlußtag die Entscheidung bringen, doch auch dabei wurde ein Remis ins Protokoll eingeschrieben. So hatte die

Mannschaft von Harry Böttche, hatte Empor Brandenburger Tor durch das bessere Partiepunkteverhältnis gegenüber EKB Turbine Treptow das glücklichere Ende für sich und kann sich einmal mehr Berliner Meister nennen.

Das zweite Spiel des Abschlußtages gewann Chemie Lichtenberg bei Aktivist Mittenwalde II mit 14:6.

#### Die Abschlußtabelle der Berliner BC-Bezirksliga:

		WP	PP	MGD	MGD 52/2	BED 52/2	BED	. HS	HS 52/2
EBT		12:4	100:60	7.50	6,29	13,33	28,57	165	63
EKB		12:4	93:67	7.05	8,96	18,18	200,00	200	109
Lok	,	10:6	93:67	8,65	6,95	12,50	40,00	140	38
Chemie		6:10	77:83	6.98	6,17	14,28	28,57	148	88
Aktivist		0:16	37:123	4,63	6,33	15,38	22,22	91	66

#### Die Rangliste Cadre 52/2

			GD	• BED	HS	PP
1.	Suter. A.	EKB	14,28Ø	18,18Ø	109	14:2
2.	Böttche	EBT	8,26 🕢	13,33Ø	44	12:4
3.	Lenz	Lok	7,83 🕢	12,500	5 <b>4</b>	14:2
4.	Gerdes	Aktivist	7,770	15,38	66	12:4
5.	Thomascheit	Chemie	7,29 🕢	14,280	69	14:2
6.	Pfeil	EKB	6,950	7,900	44	4:4
7.	Konrad	EKB	6,25 🕢	6,95 🕢	31	4:0
8.	Schulze	Lok	6,02 🕢	9,850	34	2:14
9.	Münster ·	Chemie	5,49 🕢	18,18 🕢	59	2:10
10.	Franzke	Aktivist	4.55 🕢	4,850	33	4:10
11.	Mittelstädt	Chemie	3,82 🗭		15	0:4
12.	Lüdtke	ЕКВ	2,57∅	_	14	0:4

#### Die Rangliste Freie Partie

1.	Suter, A.	EKB	49,28∅	200,00Ø	200	14:2
2.	Schulze	Lok	<b>13,29</b> Ø	40,00	140	8:8
3.	Gerdes	Aktivist	12,44∅	22,22∅	91	6:10
4.	Geisler	Chemie	11,64	50,000	83	23:9
5.	Benischke	EBT	9,81Ø	28,57	165	6:10
6.	Heyde	EBT	9,79Ø	16,660	79	4:0
7.	Frenz	Lok	9,720	50,00∅	99	19:13
8.	Konrad	EKB	9,48Ø	$16,66 \oslash$	· 57	12:0
9.	Sliwa	Lok	8,840	18,75Ø	116	10:10
10.	Lenz	Lok	8,79Ø	25,00∅	89	8:8
11.	Böttche	EBT	8,69Ø	9,30Ø	76	8:6
12.	Thomascheit	Chemie	8,60∅	12,50Ø	70	6:8
13.	Zielinski	Lok	8,35Ø	18,75 🕢	97	26:6
14.	Pfeil	EKB	7,900	$11,76\emptyset$	85	8:0
15.	Münster	Chemie	7,65Ø	28,57 🛭	148	4:8
16.	Boluminski	EBT	7,63Ø	11,540	79	18:14
17.	Bienst	EBT ′	7,60Ø	11,54Ø•	58	22:2
18.	Mittelstädt	Chemie	6,95Ø	15,00 🕢	111	13:10
19.	Kaczmarek	EBT	6,82∅	10,770	52	24:6
20.	Franzke	Aktivist	5,470	8,55∅	51	4:10
21.	Ganseko	Lok	5,430	8,33Ø	65	8:4
22.	Suter, H.	EKB	5,38 🕢	15,000	50	12:16
23.	Lüdtke	EKB	5,13Ø	6,43Ø	54	16:4
24.	Pischel	Chemie	4,82∅	7,50∅	33	2:10
25.	Thinius	Aktivist	4,34∅	6,35Ø	35	7:13
26.	Porsch	Aktivist	3,81 $\widetilde{\varnothing}$		32	0:12
27.	Schulze	Aktivist	3,50∅	5,30∅	22	2:16
28.	Gis	Aktivist	2,51	_	15	0:12
					HEINZ ER	DMANN

**DRESDEN** 

### Ella Geppert vor Ella Börners

festlich geschmückten "Alfred-Damm-Heim" von Freital führte der dortige KFA seine Kreismeisterschaften und Bestenermittlungen im Billard-Kegeln durch. In der Klasse 2 der Männer erwies sich dabei der Freitaler Lothar Rechenberger mit 475 Holz vor seinem Mannschaftskameraden Poppe (449) als der Beste. Meister der Klasse 3 wurde Brückner (479) vor Tilz (470), die ebenfalls zur Stahl-Sektion gehören. Auch den Sieger der Klasse 4, Günther (444), stellte die Gastgebersektion, wobei in dieser Leistungskategorie mit Pietsch (431) und Schmidt (388) Akteure von Traktor Braunsdorf die Ränge belegten.

In der Klasse 5 gab es 2 Sieger. Bär von Lok Wurgwitz und Krüger von der SG Kesselsdorf hatten beide 410 erreicht und damit Philipp von Stahl Freital (398) auf den dritten Rang verwiesen. Einen Braunsdorfer Gewinner erlebte man in der Klasse 6 mit Jasica (337) vor Baumann (Oberbraunsdorf/334) und Dobers (Braunsdorf/325).

Bei den Frauen war in der Klasse 2 Monika Börners im Alleingang zu 338 Holz gelangt. So war es in der Klasse 3 der Damen schon spannender. Dort setzte sich Ella Geppert mit 275 Holz vor Ella Börners mit 267 durch. Alle drei sind bei Stahl Freital aktiv. Weitere Ergebnisse: AK 17/18 weibl.: 1. Nestler 255, 2. Kuntze (beide Kesselsdorf) 192; AK 17/18 männl.: 1. R. Wiegand (Stahl Freital) 378; Klasse 6, AK 17/18 männl.: 1. Hensel, 2. Herrnsdorf (beide Motor Wilsdruff), 3. Carsch (Kesselsdorf), Klasse 6, AK 15/16 männl.: 1. Juhrig, 2. Rechenberger, 3. Hinze (alle SG Kesselsdorf/leider für alle zuletzt genannten ohne Resultatsangabe des Autors). Die SG Kesselsdorf erwies sich zur Zeit als die beste Sektion des Kreises in der Nachwuchsarbeit. Bleibt zu hoffen, daß die anderen Gemeinschaften nicht zurückbleiben.

RUDOLF GRÜNDEN

#### Noch einmal:

### Schnell bestellen!

Die DDR-Meisterschaften im Billard-Kegeln in Wendisch-Rietz rükken immer näher. Vom 16. bis 18. September wird der Nachwuchs und vom 18. bis 20. September die Junioren sowie die Männer im Jugenderholungszentrum "Scharmützelsee" in Aktion sein. Die Organisatoren möchten noch einmal dringend auf die Bestellung der Quartiere (nur Vierbettzimmer) hinweisen. Die Anforderungen erwartet Manfred Büchholz, Dorfstraße 29, Merz, 1231. Der Meldeschluß wurde auf den 1. Juli 1987 hinausgeschoben.